

Das »Insiderkomitee zur Aufarbeitung der Geschichte des MfS e.V.«, dem ich angehöre, vertritt die Ansicht, daß ein gewisser Mindeststandard kritischer Aneignung der MfS-Geschichte angeboten werden muß. Die unkritische Apologie besitzt keinen Erkenntniswert. Auf diesen aber kommt es an. Und niemand sollte sich bei der Suche nach Erkenntnis und Bewertung auf das Befehlssystem, auf eine »Gnade der späten Geburt« oder auf eine »Gnade arbeitsteiliger bürokratischer eigener Unzuständigkeit« berufen.

Soweit skizziert ein Befund. Unrealistische Hoffnungen haben keinen Sinn. Nüchtern ist festzuhalten, daß aus dem riesigen Potential des MfS bisher nur wenige Kräfte bereit, sowie in einer persönlichen Lage und Verfaßtheit sind, konzeptionell und – in mühevoller Kärnerarbeit – wenigstens Teilstückchen zu einem kritischen Geschichtsbild beizutragen. Die dazu bereiten früheren MfS-Mitarbeiter müssen ermuntert werden – auch, indem die PDS Möglichkeiten gibt, in örtlichen Diskussionszirkeln die kritische Selbstverständigung voranzubringen und sie öffentlich zu machen.